

**WORT
ZUM SONNTAG**



Von Matthias Thume, Jugendreferent für die Dekanate Hildesheim und Alfeld/Detfurth

**Komm
heraus**

Am Sonntag fahre ich wieder mit jungen Menschen aus Hildesheim und der Region zur spirituellen Segelfreizeit aufs Ijsselmeer. Wir werden auf dem Zweimastklipper Tjdgheet eine Woche lang die Segel setzen und jeden Tag wieder neu unseren Kurs bestimmen. In der Woche vor Palmsonntag ist das nun schon fast zur Tradition geworden und von einer ruhigen bis hin zur stürmischen See war in den vergangenen Jahren schon alles dabei. An jedem Tag wieder ein neuer Hafen an den niederländischen Binnengewässern oder auch auf den westfriesischen Inseln. Eine sehr intensive Woche, in der die Jugendlichen viel über sich und ihr Leben erzählen können. Im vergangenen Jahr haben einige der Jugendlichen von gestiegenen Ängsten und emotionalen Tiefpunkten in ihrem Leben berichtet – Geschichten, die mich lange bewegen. Nach eigener Recherche bestätigen erste Studien das, was viele von uns spüren und hautnah miterleben. Auch Kinder und Jugendliche leiden vermehrt unter den Folgen der Coronapandemie und reagieren mit gesteigertem Aggressionsverhalten, Essstörungen, Ängsten, Depressionen und sozialem Rückzug. Wir alle kennen Menschen in Familie, Freundes- oder Kollegenkreis, denen es so geht – antriebslos und verzweifelt.

In der Lesung vom Wochenende kommt der Prophet Ezechiel zur Sprache: So spricht Gott, der Herr:

Siehe, ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf (Ez 37, 12). Jesus bekräftigt das Wort des Propheten mit Worten und Taten. Er hat Menschen geheilt, ja sogar von den Toten auferweckt, wie es an diesem Sonntag in der Geschichte von Lazarus zu hören ist: Lazarus, komm heraus (Joh 11, 43). Das können wir uns gut als Frühlingsbotschaft in die helle Jahreszeit mitnehmen: Komm heraus! Um aus der Niedergeschlagenheit, der Einsamkeit und der Hoffungslosigkeit herauszukommen, braucht es oft professionelle Hilfe, aber besonders auch Unterstützung durch den Nächsten – den Nachbarn, die Freundin, die Arbeitskollegin und die Familie.

Komm heraus, setze die Segel und bestimme deinen Kurs neu.

Internationale Praktika mit Erasmus+

EU-Förderprogramm ermöglicht Azubis Praktika im Ausland / Kommunikation ist oft herausfordernd

Von Milan Bauseneik

Kreis Hildesheim. Haarschneiden in Finnland, Kochkurse in Italien oder Holzbau in Island. All das ist auch für deutsche Auszubildende möglich – in Form eines Praktikums über das EU-Austauschprogramm Erasmus+. Entgegen des Klischees ist Erasmus+ nicht nur für Studierende, sondern ebenso für Azubis eine Option – darunter auch für die der Walter-Gropius-Schule. „Es ist unser Ziel, uns international aufzustellen“, sagt Rafael Meyer. Er ist der EU-Projektkoordinator der Schule und spricht mit Lisa Böhle und Timo März für das Team Internationalisierung, das die Austauschprogramme organisiert. Der finanzielle Hintergrund der Azubis spiele dabei übrigens keine Rolle, sagt Meyer – Fördermittel der EU machen es möglich.

45 Schülerinnen und Schüler und 15 Lehrkräfte entsende die Schule jedes Jahr ins Ausland, um dort von den Partnern zu lernen und die Erkenntnisse zurück in die Schule zu tragen. Wenn dann jemand mit Erasmus+ im Ausland war, mache das in der Schule schnell die Runde, sagt Simon Stricker, Teamleiter der Abteilung Holztechnik. „Das fixt die anderen an. Die denken sich dann: ‚Das will ich auch.‘“

Genauso war es bei Fedor Sperling und Ole Biegisch. Die beiden sind angehende Tischler im dritten Lehrjahr – Sperling ist Azubi bei Hegewald Holzdesign in Diekholzen, Biegisch bei der Sorsumer Tischlerei Ossenkopp. Die beiden sind durch ihren Schulkameraden Leif Pahlke auf Erasmus+ aufmerksam geworden. „So sind wir dann auf den Island-Trip gekommen“, sagt Biegisch. Vor knapp einem Jahr besuchten die drei mit Stricker als erste nach der Pandemie den Inselstaat und arbeiteten dort auf einer Großbaustelle – in ihrer Freizeit haben sie die Insel mit einem Mietwagen erkundet, sagen sie.

Ihr Praktikum habe ihnen sehr gefallen, sie empfehlen Erasmus+ darum weiter, sagen sie – auch wenn



Haben Erfahrungen mit Erasmus+ gesammelt: Die angehenden Tischler Alexis Picker, Fedor Sperling und Ole Biegisch (von links nach rechts). FOTOS: JULIA MORAS

einige ihrer Schulkameradinnen und -kameraden noch Vorbehalte hätten. „Es ist ein bisschen das Unbekannte“, vermutet Biegisch den Grund hierfür. Eine mehrwöchige Reise ins Ausland sei schließlich auch mit Betreuung eine Herausforderung. Doch die beiden sind sich sicher, dass mit der Zeit immer mehr Azubis Interesse an dem Thema fänden. Und auch die Leitung des Team Internationalisierung ist davon überzeugt. „Junge Leute sind schon sehr international ausgerichtet“, sagt Meyer. Er und seine Kolleginnen und Kollegen arbeiteten nun daran, nicht nur Azubis in die Welt zu entsenden, sondern auch mehr in Hildesheim in Empfang zu nehmen.

So wie Alexis Picker, Athicha Boonpian und Amelie Laurençon, die aus dem französischen Angoulême

nach Hildesheim gekommen sind – ebenfalls per Erasmus+. Picker und Boonpian arbeiten in der Tischlerei von Martin, Sabine, Philipp und Stefan Ossenkopp in Sorsum, Laurençon beim Tischlermeister Jens Rudolph in Bad Salzdetfurth. Seit zwei Wochen läuft ihr Praktikum – und bislang sind sie zufrieden, sagen sie. Gerade die deutsche Technik kennenzulernen gefalle ihm sehr, sagt Picker. Ein Punkt sei aber eine Herausforderung, sagen sowohl die Azubis als auch die Familie Ossenkopp: die Kommunikation.

Die französischen Azubis sprechen kein Deutsch und die deutschen Tischler kein Französisch. Bleibt noch Englisch, doch auch damit täten sich einige Gesellen schwer, sagt Sabine Ossenkopp –



Organisieren und betreuen die internationalen Praktika: Lisa Böhle, Rafael Meyer, Timo März und Simon Stricker (von links nach rechts).

gerade die Älteren, die das bisher selten bis nie brauchten. „Die Jüngeren sind da aber lockerer“, fügt sie hinzu. Darunter auch Biegisch, der schon während seines eigenen Auslandspraktikums in Island Englisch sprechen musste. Zusammen

mit Picker hat er kleine Boxen zusammengeleimt, die die Tischlerei nun für Lagerung und Transport nutzt – die Zusammenarbeit hätte gut geklappt, sagen beide.

Picker und Boonpian waren auf mehreren Orten in der Region im Einsatz, unter anderem beim Einbau eines Fensters in Hannover. „Da mussten wir zu sechst ran“, sagt Philipp Ossenkopp – immerhin wog die Fensterscheibe 200 Kilogramm. Sein Vater Martin sagt, dass Beispiele wie dieses zeigen, wie sehr das Praktikum auch dem Betrieb helfe, allen Sprachbarrieren zum Trotz. Er hoffe daher, dass sich mehr und mehr Betriebe für Erasmus+ öffnen würden. „Man kann sich schließlich nicht über den Fachkräftemangel beklagen, wenn man so eine Möglichkeit nicht nutzt“, sagt er.

Freundliche Hildesheimer holen Filialisten an Bord

Werbegemeinschaft wächst auf 60 Mitglieder, unter denen nun auch große Häuser wie SiNN und Modepark Röther sind

Von Kathi Flau

Hildesheim. Sie sind mehr geworden. Die Freundlichen Hildesheimer, deren Werbegemeinschaft aus Händlern, Gastronomen und anderen

Unternehmern besteht, hat nun 60 Mitglieder, wie der Vorsitzende Claas Schindler auf deren Jahreshauptversammlung im Kulturzentrum PULS sagt. Schindler selbst betreibt seit vielen Jahren das Café Cof-

fee & Beans am Pferdemarkt, Chef der Freundlichen Hildesheimer ist erst seit dem vergangenen Jahr. „Von diesen 60 ist etwa ein Viertel in der Innenstadt ansässig, die anderen in den Stadtteilen.“

Gut sei, dass zuletzt nicht nur neue Händler auch aus dem Bernwardquartier dazugekommen seien, so Schindler. „Mit dem Modepark Röther und dem neuen Kaufhaus SiNN haben wir auch zwei Filialisten hinzugewonnen.“ Dass sich Niederlassungen großer Ketten auf diese Weise mit einem Standort identifizierten, sei etwas Besonderes. „Mit ihrer Stimme in der Stadt stärken sie uns enorm“, sagt Schindler – der sich aber ebenso über andere neue Mitglieder wie Heike Romanski von Potters Bar freut.

Und das ist der Einstieg in eine Bilanz, die gleichzeitig auch eine Vorschau auf die Aufgaben und Veran-

staltungen ist, die 2023 vor den Händlern liegen. Nicht wenige: Das Glamour-Shopping am 29. April steht an, wie viele andere Veranstaltungen in Kooperation mit Hildesheim Marketing geplant. Außerdem das Herbstvergnügen mit Cityflohmarkt, an dem mehr als 60 Aussteller teilnehmen wollen, das Hi-Light-Shopping, das Adventsshopping.

Die Aufgabenverteilung innerhalb der Gemeinschaft wird bei allem im Wesentlichen die alte bleiben: Sowohl Schindler als Vorsitzender der Freundlichen Hildesheimer als auch Harald Lange als sein Stellvertreter bleiben in ihren Ämtern, auch der Rest des Vorstands bleibt unverändert bis auf die Tatsache, dass Romanski als Beisitzerin neu dazukommt.

Ein Thema allerdings klammert diese Versammlung vorläufig aus, obwohl oder gerade weil es derzeit

das ganz große Thema über allen Innentadtfragen ist: die bevorstehende Schließung der Galeria und deren Folgen. Da wolle man erst ins Gespräch mit Hildesheims Oberbürgermeister Ingo Meyer kommen, ein Termin sei bereits vereinbart. Erst dann wolle man in größerer Runde in eine offene Debatte gehen und vielleicht auch Optionen für die Zukunft in den Blick nehmen.

Schlussendlich kommt Schindler noch einmal auf die Neuzugänge bei den Freundlichen Hildesheimern zu sprechen. Ein wichtiger fehlt noch, wie er sagt: „Wir schreiben eine stundenweise besetzte Stelle aus, deren Aufgaben verschiedene Bereiche der Kommunikation wären.“ Von Social Media über das Kontakthalten zu den Mitgliedern der Gemeinschaft bis zur Dokumentation von Events könnten sich die Aufgaben erstrecken. Geeignet sei der Job auch für Studierende.



Noch gar nicht geöffnet, aber schon Mitglied der Freundlichen Hildesheimer: Das Modehaus SiNN gehört auch zur Werbegemeinschaft. FOTO: JULIA MORAS

Garagen-Sektionaltor
in 7 Farben erhältlich
inkl. Antrieb, Aufmaß & Montage
Jetzt ab 1.695,- €*

Haustür Thermo65
42 mögliche Motiv-/Farbkombinationen
inkl. Aufmaß & Montage
Jetzt ab 2.995,- €*

Zimmertür
in vielen Farben erhältlich
inkl. Zarge & Drücker
Jetzt ab 299,- €*

Butterbrodt BAUZENTRUM

Hermannstraße 25 • 31137 Hildesheim
Telefon 05121 76300 • info@butterbrodt.de

Öffnungszeiten
Mo. – Fr. 7:00 – 17:00 Uhr | Sa. 8:00 – 12:00 Uhr

Fachkompetenz aus einer Hand

- Qualifizierte Fachberatung
- Aufmaß vor Ort
- Lieferung
- Fachgerechte Montage

QR Code:

Aktuelle Angebote u. v. m. warten auf Sie auf www.butterbrodt.de

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. 19 % MwSt. Gültig bis zum 31.05.2023